

NASIA 2015

Britta Telgen, Fachambulanz Sucht Emsland

Fachambulanz Sucht Emsland

- Beratung (allgemeine Suchtberatung, PSB, MPU, externe Sprechstunden, Betreuung)
- Behandlung (ambulante Rehabilitation im Haus, Vermittlung in andere Therapieformen)
- Prävention (Schulen, Betriebe etc.)
- Streetwork
- Sozialtherapeutisches Wohnheim Haus Landrien

Weitere Angebote im Diakonischen Werk Emsland

- Schwangeren- Schwangerenkonfliktberatung
- Allgemeine Sozialberatung
- Kurenvermittlung
- Schuldnerberatung
- ...



Bundesmodellprojekt Sucht im Alter

- **Niedrigschwellige Angebote bei Substanzgebrauch im Alter (NASIA)**
Förderphase 2011 - 2013

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Hintergrund

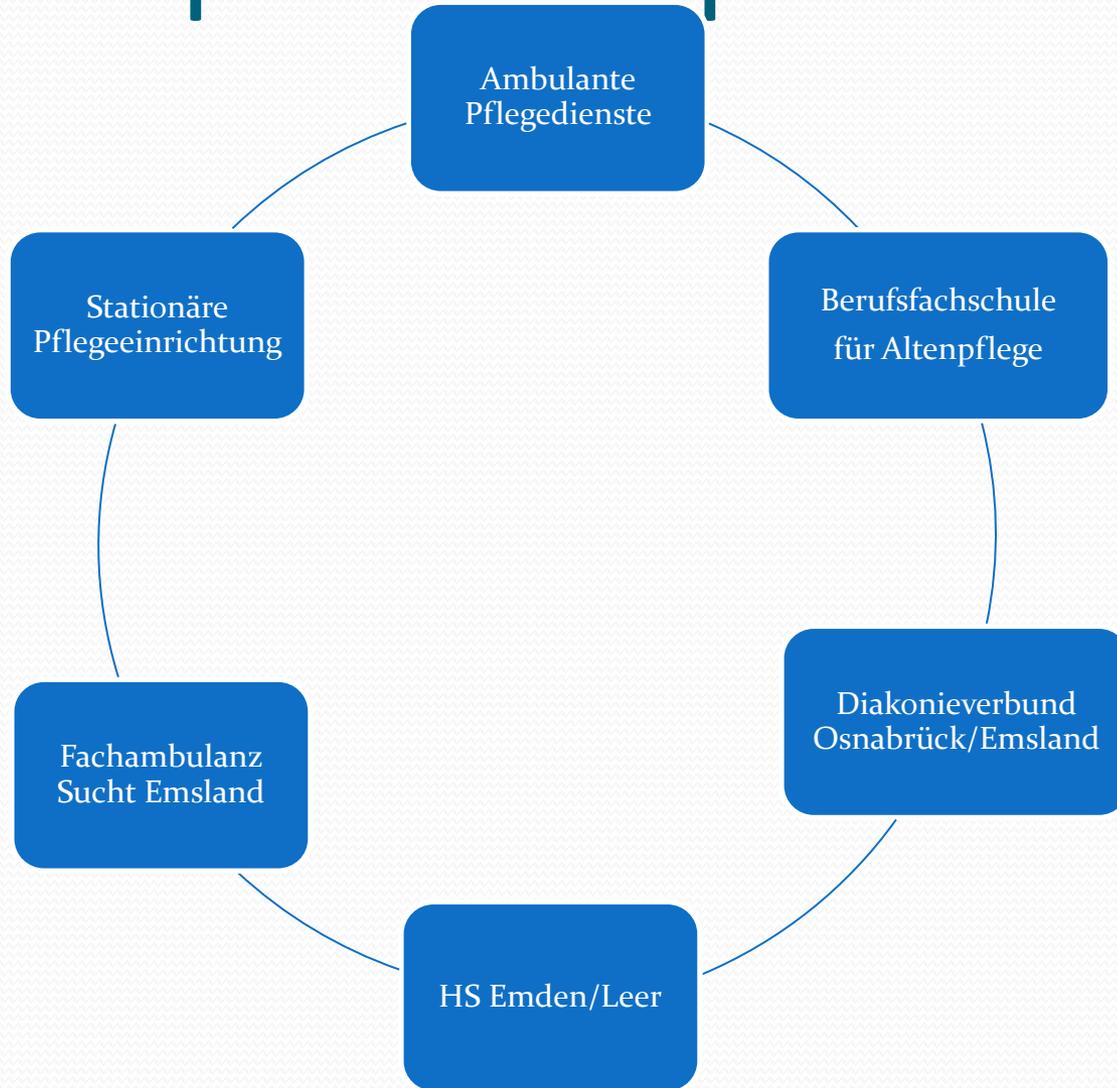
Die alternde Gesellschaft – eine
Herausforderung an die sozialen
Systeme

!?

Grundideen des Projektes

- regelmäßigen Austausch zwischen Alten- und Suchtkrankenhilfe
- Sensibilisierung durch gegenseitigen Wissenstransfer
- Aufbau eines Netzwerkes
- Entwicklung neuer Konzepte und Angebote und Überprüfung ihrer Effektivität und Effizienz

Kooperationspartner



Zielgruppe I

- 1. Mitarbeiter der Fachambulanz Sucht Emsland
- Ziele (u.a.):
 - sensibilisiert werden für besondere Lebenslagen älterer Menschen
 - über ein Basiswissen des Pflegesystems verfügen
 - Mitarbeitern der ambulanten Pflege durch Weiterbildungsangebote unterstützen

Zielgruppe II

- 2. Mitarbeiter der Pflege und Betreuung aus den Einrichtungen
- Ziele (u.a.):
 - über ein Basiswissen des Beratungs- und Behandlungssystems der Suchtkrankenhilfe verfügen
 - Angehörige über Substanzmissbrauch beraten und informieren können
 - Beratung von MA der Fachambulanz in Bezug auf Gesundheits- und Pflegestatus der Betroffenen

Zielgruppe III

- „**Ältere Menschen (ab 65J.+)**, bei denen es ein **Problem** im Umgang mit **psychotropen Substanzen** gibt und bei denen möglicherweise aufgrund ihres gesundheitlichen, pflegerischen und/oder psychosozialen Erscheinungsbildes ein **höherer und persönlicher Unterstützungsbedarf** vorliegt“

Meilensteine

1. Erfassung und Auswertung der Ausgangsgrößen
2. Erstellung passender Fortbildungsangebote
3. Umsetzung der Angebote und Bewertung
4. Erstellung niedrigschwelliger Angebote für Senioren
5. Umsetzung der niedrigschwelligen Angebote
6. Bewertung der neuen Angebote und Transferideen
7. Fortlaufende Prozess- und Ergebnis-evaluation

Erfassung der Ausgangsgrößen

Umfassende Eingangsbefragung zu Beginn des Projektes
der Suchtkrankenhilfe und Altenpflege
(s. Veröffentlichung)

Überblick

Ergebnisse der Expertenbefragung

Wachsende
Bedeutung der älteren
Menschen mit
problematischem
Substanzgebrauch

Wunsch nach
Kooperation

Aus- und
Weiterbildungsbedarf
zum Thema „Sucht im
Alter“

Vernetzung und Fortbildung

- Fortbildung der Fachkräfte der Altenhilfe und Suchtkrankenhilfe (Projektpartner) als wechselseitiger Sensitivierungsprozess
- Fortbildung der SKH und APH im November 2011 (62 Pflegekräfte), Berufsfachschule Juni/Juli 2012 (43 SchülerInnen)
- Fortbildungen bei anderen Altenhilfeeinrichtungen oder Interessierten (z.B. Ehrenamtliche Personen, Seniorenbegleiter, Selbsthilfe)

Fortbildungsinhalte

Schulung Altenhilfe (6 Std.)/Basisschulung

- Modul I: Überblick über die verschiedenen Suchtmittel mit Schwerpunkt Medikamente , Alkohol und Tabak (1,5 Stunden)
- Modul II: Suchterkrankungen – Überblick und Einführung (1,5 Stunden)
- Modul III: Praxis der Helfertätigkeit, Praktische Übungen, Fallarbeit (1,5 Stunden)
- Modul IV: Die Arbeit der Fachambulanz Sucht: Überblick über Aufgaben, Beratung und Behandlung (1,5 Stunden)

Fortbildungsinhalte

Schulung Suchtkrankenhilfe (6 Std.)/Basisschulung

- Modul I (1,5 Std.) Lebenslagen älterer Menschen: Lebensbedingungen, -weisen, -hintergründe, Biografien, Entwicklungsaufgaben, Themen des Alters
- Modul II (1,5 Std.) Arbeitsalltag in der Pflege: Arbeitsabläufe/-weisen ambulant, stationär; Dokumentation (Hilfen, AEDL, Biografiearbeit u.a.)
- Modul III (1,5 Std.) Basiswissen Pflegesystem: Ausbildung & Berufsbild, Versorgungsstrukturen, Pflegestufen, Pflegekassen, MDK, rechtliche Grundlagen
- Modul IV (1,5 Std.) Altersbedingte Funktionseinschränkungen: Epidemiologie, Mortalität, Morbidität, altersspezifische Folgen, suchtfördernde Faktoren

Vernetzung und Fortbildung

Vernetzung mit interessierten Personen, Einrichtungen und/oder Institutionen:

- Kooperationspartnertreffen (Leitungsebene)
- Key-person-Treffen (Ansprechpartner aus SKH mit Projektmanagement)
- auf politischer Ebene: Bürgermeister, Landkreis, Landesdrogenbeauftragte und Bundestagsabgeordnete
- auf fachlicher Ebene der SKH: Diakonieverbund, NLS, Fachtagungen
- auf fachlicher Ebene der APH: Altenpflegeeinrichtungen, Gesundheitsdienste, Fachtagungen

Zukunftswerkstatt

- Idee: Beteiligung und Mitgestaltung verschiedener Arbeitsbereiche, Dialog auf Augenhöhe, Erkennen von Möglichkeiten
- Teilnahme verschiedener Institutionen z.B. Apotheker, Selbsthilfe, Krankenhaus Rheiderland, Sozialpsychiatrischer Dienst, Seniorenbeirat, SKFM, Betreuungsdienste etc.
- Verschiedene Themenschwerpunkte z.B. Medikamente im Alter, Selbsthilfe im Alter, Zugangsmöglichkeiten

Entwicklung von Kurzkonzepten

- Key-person-Schulungen
- Info-/Fortbildungsveranstaltungen
- Kollegiale Begleitung (SKH hospitiert in der APH)
- Kollegiale Beratung (SKH ↔ APH)
- Niedrigschwellige Angebote (Tandem)

Tandem-/Mini- Projekte

Beispiele

- Gesprächsrunden in Einrichtungen der Altenhilfe mit Themen wie Biografiearbeit
- Kurzfortbildungen zu speziellen Themen
- Hospitation in der Pflege und anschließende Angebotsplanung
- Interdisziplinäre Fallbesprechung

Verstetigungs- und Implementierungsphase 2013

U.a.:

- Übertragung der vorhandenen Angebote in den gesamten Landkreis
- Aufbau (neuer) Kooperationen, Netzwerkarbeit
- Zukunftswerkstätten, Fortbildungen
- Konzeptweiterentwicklung
- Veränderung der Zielgruppe bzw. Veränderungen der Zugangssuche zu der Zielgruppe



Erfahrungen aus der Projektarbeit

- Große Resonanz aus verschiedenen Arbeitsbereichen und fachlichen Ebenen – Notwendigkeit von Austauschmöglichkeiten
- Unterschiedliche Arbeitsbereiche – Notwendigkeit zur Schaffung einer gemeinsamen Handlungs- und Kommunikationsplattform
- Alter als „neue“ psychosoziale Entwicklungsphase – Notwendigkeit zur Entwicklung passender Angebote
- Hindernisse bei der Suche nach Betroffenen oder nach „Risiko-Senioren“ – Abbau von Barrieren

Ergebnisse aus dem Gesamtprojekt

- Handlungsempfehlungen für die Altenhilfe und Suchtkrankenhilfe
- Curricula für die Ausbildung von Pflegekräften
- Gemeinsamer Webauftritt

Der Weg zu mehr Informationen zum Projekt

www.diakonie-emsland.de

www.suchtberatungsstelle.de/papenburg

<http://alter-sucht-pflege.de/>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Britta Telgen, Fachambulanz Sucht Emsland, Hauptstelle Papenburg
Landsbergstr. 9, 26871 Papenburg
[Email: b.telgen@diakonie-emsland.de](mailto:b.telgen@diakonie-emsland.de)
Tel.: 04961-98880
www.diakonie-emsland.de